

Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kenntnisse voraussetzte, wird mit ungeteiltem Beifall aufgenommen. — Ein weiteres Traktandum wird wegen vorgerückter Zeit auf eine nächste Versammlung verschoben. Noch werden einige Vereins-Geschäfte erledigt; dann vereinigt uns der Kaffee noch zu einem gemütlichen Stündchen. Nur allzu schnell heißt es: Abschied nehmen; doch man trennt sich mit dem freudigen Bewußtsein, heute Gedanken und Aufmunterungen zu neuem Schaffen in Fülle empfangen zu haben. N. Müller, Wohlen.

Pädagogisches Allerlei.

1. Wertschätzung katholischer Bildungsstätten in Indien. Wie groß die Schätzung katholischer Erziehung und Wissenschaft in Indien ist, zeigen die hohen Zahlen nichtkatholischer Besucher von Missionschulen. Unter 5232 Schülern der katholischen Univerfitäten sind nicht weniger als 2599 Protestanten und Heiden. Die Zahl der nichtkatholischen Schüler an den übrigen höheren katholischen Lehranstalten ist gleichfalls sehr beträchtlich; in einer ganzen Anzahl von Diözesen ist mehr als die Hälfte der Besucher dieser Schulen nicht katholisch. Fast alle verlassen ihre Erziehungsstätte mit Hochachtung vor ihren katholischen Lehrern und deren Glauben. Wie sehr die protestantische Mission von den Erfolgen katholischer Schulen sich beeinträchtigt fühlt, beweisen die Bestrebungen der All India Education League, die in England und Amerika Millionen zusammenbringt, um die reich dotierten protestantischen Schulen gegen die siegreiche Konkurrenz der Katholiken zu kräftigen. „Mit allen möglichen Verdächtigungen“, lesen wir im neuesten Heft 10 der Monatschrift „Die katholischen Missionen“ (Herder, Freiburg), „suchte man die katholischen Schulen zu schädigen. Namentlich warf man ihnen vor, daß sie eine politische Gefahr seien, da sie fast alle von Ausländern geleitet würden. Wir können diese Intoleranz gegen die Entwicklung und Bedeutung des Schulwesens der katholischen Mission in Indien nicht besser zurückweisen, als mit der Antwort, welche die Delhi Morning Post einem der Verleumder, einem gewissen Herrn Skipton, erteilte: Keinesweg vermögen wir uns der Meinung anzuschließen, als ob die Erziehung, die christliche Knaben und Mädchen in römisch-katholischen Anstalten erhalten, eine politische Gefahr wäre. Nach unserer Ansicht weist der auffällige Gegensatz zwischen der römisch-katholischen Erziehungstätigkeit in diesem Lande und dem vergleichsweisen Mißerfolge der protestantischen Kirche nur auf den größeren Eifer und die ernstere Energie des katholischen Klerus hin. Herr Skipton ist wahrscheinlich wenig bekannt mit dem Erziehungswerk der großen römisch-katholischen Anstalten in Calcutta, Darjeeling, Bombay; wenn diese Anstalten nicht existiert hätten, dann hätte es für die in Indien ansässigen Europäer und Eurasier überhaupt keine nennenswerte Erziehung gegeben. Die Erziehung daselbst geht nicht auf Proselytenmacherei aus, und deshalb und auch wegen der feineren Bildung und Manieren, die man dort im Vergleich zu den anglikanischen Schulen erhält, werden viele Hindus und Mohammedaner durch diese Schulen angezogen. St. Xavier's

College in Calcutta hat unter seinen ehemaligen Zöglingen Männer in den höchsten Stellungen und von exemplarischem Charakter, die ein lebendiges Zeugnis sind für die Art der Erziehung, die man bei den Jesuitenpatres erhält. — Gleichzeitig sind die obigen Anstalten und andere Schulen auch auf dem Gebiete des Sports allen voraus und liefern so einen weiteren unwiderleglichen Beweis, daß diese für Großbritannien so charakteristischen Übungen nicht weniger in den ausgezeichneten katholischen Anstalten blühen als in denen, die ausschließlich von englischen Protestanten geleitet werden, die wahrscheinlich nicht dieselbe aufopfernde Liebe für ihr Werk haben, als die ist, welche sich bei den Jesuiten und den irischen Brüdern in Indien in so vollem Maße findet.“

2. **Schulrückständigkeit im Kanton Bern.** Von 100 Sekundarschulen im Kanton Bern beziehen nur 42 kein Schulgeld; dagegen gibt es eine Reihe von Gemeinden, die sich 20—30, andere, die 30—40, ja 40—50 Franken bezahlen lassen und eine Gemeinde bezieht sogar ein jährliches Schulgeld von 60 Franken per Schüler.

3. **Lesehalle für Kinder.** Am 16. März wurde in Eberfeld in der Stadtbücherei eine Kinder-Lesehalle eröffnet. Sie ist geöffnet nachmittags von 5 bis 7 Uhr, an schulfreien Nachmittagen und in den Ferien von 3—7 Uhr. Man will die Kinder, denen es an einem ordentlichen Heim fehlt, vor müßigem Herumlungern bewahren und hofft, durch Darbietung guten Lesestoffes sie vor der Schundliteratur zu behüten.

4. **Religionsunterricht in der Fortbildungsschule.** Die Regierung hat dem Ortsstatut der Stadtverwaltung in Aöln, nach dem die Schüler der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule verpflichtet sind, den an diesen Schulen erteilten Religionsunterricht zu besuchen, die Genehmigung versagt.

5. **Obligatorisches Turnen an Lehrerinnenseminaren.** Der Kultusminister in Berlin hat angeordnet, daß fortan alle Seminaristinnen am Turnen teilzunehmen haben. Befreiungen sind nicht mehr gestattet. Nur die Schülerinnen, die auch im Turnen genügend ausgebildet sind, werden künftig zur Prüfung zugelassen.

6. **Religionsunterricht in der Fortbildungsschule.** Die Stadtverwaltung Neuß hatte die obligatorische Einführung des Religionsunterrichts für die Fortbildungsschule beschlossen und auch die Mittel für eine eigene Lehrkraft bereitgestellt. Dieser Beschluß fand jedoch die Genehmigung des Regierungspräsidenten nicht.

Literatur.

Im Verlage von Buhon und Berder in Revelaer sind aus der best bekannten „Sammlung aus Vergangenheit und Gegenwart“ zu je 30 Bfg. das 100 Seiten starke Bändchen, wieder 3 Nummern erschienen. Sie betiteln sich: „Kämpfende Gewalten“ — „Auf der Fahrt nach dem Glück“ — und „Aus dem Nachtschl“. Verfasser sind: E. Rafael, Ant. Jüngst und Peter Bonn. Die „Sammlung“ ist auf 108 Bücher angewachsen, ist einzeln zu beziehen oder auch je 3 Bändchen in 1 Band gebunden zu Mk. 1.50 oder 106 Bändchen in 35

Bänden zu Nr. 52.85. Ein wirklich sittenreiner, spannender und billiger Lesestoff!

Der „*Rath. Volksverein*“ der Schweiz hat wieder einen besten Griff getan. Eben veröffentlicht er einen kleinen Wegreiser „*Römisch-kathol. Gottesdienst an den Kurorten der Schweiz*“. Der unermüdbare Direktor hochw. Herr Scherzinger hat sich der heiklen, aber sehr zeitgemäßen Arbeit unterzogen und sie trefflich gelöst. Das Büchlein wird allen Verkehrsburauen der Schweiz und an den bedeutenderen unserer Nachbarländer, sowie in sämtlichen Hotels der in der Tabelle aufgeführten 373 Kurorte ausliegen. Es wird all' denen, die sich um Gottesdienst-Angelegenheiten an den schweizerischen Kurorten kümmern, ein recht passender, billiger und kirchlich zuverlässiger Ratgeber sein. Dem sehr berechtigten Unternehmen besten Erfolg.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „*Pädag. Blätter*“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —

Zeitschriften-Schau.

8. *Bulletin pédagogique* Paraissant le 1er et le 15 du mois.

Sommaire du Numéro 11: Au pays du cœur. — Sigisbert dans l'antique Rhétie (suite). — Le sapin rouge. — Notions d'éducation physique. — Jubilé inspectoral (vers). — Echos de la presse. — Bibliographies. — Chronique scolaire. — Acquisitions récentes du Musée pédagogique.

9. *Schweiz. Rundschau*. Verlag von Hans von Matt, Stans.

Inhalt von Heft 4: Der Modernismus und das Unterbewußtsein. Von Dr. A. Gisler. — Zum Verständnis des Barockstiles. Von Dr. Josef Scheuber. — Das Christentum verdrängt den Leichenbrand. Von F. Jost. — Varianten. Ein Beitrag zum Verständnisse Handel-Mazzetti'scher Kunst. Von M. Anklin. — Marelli. Eine Skizze von Michael Schnyder. — Dazu Gedichte Kleine Beiträge — Literarische Ueberschau.

10. *Zeitschrift für christliche Erziehungswissenschaft*. Verlag von F. Schöningh in Paderborn. 12 Hefte à 60 S. 6 Mark.

Inhalt von Heft 9: Anschauung und Denken. — Der erste Schreibleseunterricht auf psychologischer Grundlage. — Jugendlektüre und Kulturleben. — Schulfragen der Gegenwart: 1. XV. Verbandstag des Rath. Lehrerverbandes des Deutschen Reiches in Erfurt. 2. Wo liegt die Schuld? 3. Zwei wichtige Entscheidungen bezüglich des Religionsunterrichts in der Fortbildungsschule. 4. Die Kurstätigkeit der süddeutschen Gruppe des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft. 5. I. Internationaler Kongreß für christliche Erziehung. 6. Kongreß für Katechetik, Wien 1912. 6. Allerlei Pädagogisches und Unpädagogisches. — Bücherbesprechungen. — Fragelasten.

Briefkasten der Redaktion.

1. Die Kataloge der höheren kath. Lehranstalten laufen ein. Gelegentlich ein Wörtchen darüber!

2. Nach Thurgau. Besten Dank für die prompte Bedienung. Bleistift oder Feder? Die Hauptsache ist: mitempfinden — mitinteressieren — mitarbeiten. —

3. An alle Leser und Leserinnen: Sammelt Abonnenten — macht

aufmerksam auf unsere Ziele und belehrt namentlich den Nachwuchs. Wozu haben wir ein — Sektionsleben?

4. Nach N. Mit nächster Nummer hebt die Arbeit an. Eine „Beilage“ ist vorderhand unmöglich.

5. An mehrere: Alle Arbeiten folgen nach und nach. Besten Dank!

Präzisions-Uhren 120

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „Nardin“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Lindenhof, St. Fiden.

Alkoholfreies Restaurant.

Prachtvolle Säle für 800 Personen. Beste Gelegenheit für Schulen, ein billiges und reichliches Mittagessen oder Vesperbrot einzunehmen. 3 Minuten vom Bahnhof St. Fiden = 20 Minuten vom Wildpark = 20 Minuten vom Bahnhof St. Gallen. = Essen zu 65, 85, 115, 175 Cts., sowie nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich

Die Direktion.

Ziehung 28. September.

Beeilen Sie sich

L o s e

à Fr. 1.— (auf 10 ein Gratislos) der Geldlotterie für den Schulhausbau Airolo zu kaufen. Sie unterstützen dadurch ein philanthropisches Werk für eine durch den Bergsturz und durch Feuersbrünste schwer geprüfte Ortschaft. Gleichzeitig bieten Sie dem Glücke die Hand, um eine bedeutende Summe Bargeld zu gewinnen. Treffer von Fr. 20000, 5000, 3000, 2000, 1000 u. s. w. Grosse Gewinnchance. Versand gegen Nachnahme durch die H 4120 O

Zentralstelle in Airolo

Postplatz No. 212.

Rechentabelle „Schach“ 17

Große Entlastung des Lehrers. Zahlreiche Anerkennungschriften. Prospekte gratis. **N. L. Gisep, Thur.**

Die Kirchenmusikhandlung

Franz Feuchtinger, Regensburg empfiehlt ihren Vertreter:

J. Schmalz, Lehrer, Rebstein für prompte und billige Lieferung aller Kirchenmusikalien. S 627 G 13

Wer Kindern ein nützliches Geschenk machen will, der bestelle den „Kindergarten“. — Monatlich 2 Nummern. Preis des ganzen Jahrganges Fr. 1.50.
Eberle & Hidenbach, Einsiedeln.